

DER BÜRGER DRUCK

FREI DENKEN
FREI REDEN

Wählergemeinschaften des Werra-Meißner-Kreises
FWG • ÜWG • WG • WSRG
Bürgerrechte, Region und Demokratie stärken

FREI HANDELN
FREI WÄHLEN

Informationen der Freien Wähler Gemeinschaft FWG Kreisverband Werra Meißner

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

danke, dass Sie unsere Informationen lesen. Im Zeitalter der Politikverdrossenheit ist das nicht selbstverständlich. Hinzu kommt, dass Wählergemeinschaften all zu oft mit Parteien in einen Topf geworfen werden.

Keine Kommandos von oben!

Wir treten für Ihre Belange vor Ort ein und müssen nicht auf

- Bundes- + Landespolitik
- Parteistrategien und
- Koalitionsvereinbarungen

Rücksicht nehmen.
Wir sagen Ihnen, wie es um

unsere Heimat steht, und versuchen nicht, mit Luftschlossern falsche Hoffnungen zu erzeugen.

Die Entwicklung in unserem

Das Fördergefälle muss weg!

Kreis hat dramatische Formen angenommen: Das Fördergefälle zu den neuen Bundesländern kommt uns teuer zu stehen. Immer mehr Arbeitsplätze gehen verloren. Immer mehr junge Menschen müssen fort ziehen. Unsere hart erarbeiteten Immobilien und unsere Grundstücke verlieren an Wert. "Die da oben",

hier vertreten durch die Parteien, schauen schon viel zu lange untätig zu.

Es käme einem Luftschloss

Stimmzettel sind Denktettel!

gleich, zu sagen, wir könnten alles wieder schnell in Ordnung bringen. Doch je mehr Menschen uns wählen, desto mehr Gewicht hat unser Wort in den Parlamenten. Desto mehr können wir für Sie und den Werra-Meißner-Kreis erreichen. Nutzen auch Sie Ihren Stimmzettel als Denktettel. Wählen Sie uns, in Ihrem eigenen Interesse!

Überblick für schnelle Leser:

- Parteipolitik:

Die Bürger aus den Augen verloren!

- Der Landrat zum Kreishaushalt 2006:

“Am Ende stehe die Inflation“

- Nichtwähler sind bei Parteien gern gesehen:

Ein Protest, der nichts bringt!

- Der Werra-Meißner-Kreis hat den größten Einwohnerschwund in Hessen!

Entwicklung verschlafen! Folgen dramatisch!

- Der Werra-Meißner-Kreis als Logistik-Region, oder:

Wenn aus Träumen Alpträume werden.....

Wählen Sie die Alternative zu den Parteien:



FWG, ÜWG, WG, oder WSRG
in Ihrer Gemeinde oder Stadt



FWG

im Werra-
Meißner-Kreis

• **Parteipolitik:**

Die Bürger aus den Augen verloren!

Sie wissen es:

Die Parteien sind zur politischen Klasse geworden. Sie kontrollieren die Spielregeln von Macht, Einfluss, Geld und Posten. Sie haben die Bürger aus den Augen verloren, weil sie zum "Staat im Staat" geworden sind!



Auch im

Werra-Meißner-Kreis:

Zu viele Verwaltungsmitarbeiter mit Parteibuch besetzen wichtige Positionen in den Parlamenten.

Wen vertreten sie dort?

Sich selbst? Die Partei? Die Verwaltung? Den Bürger?

• **Der Landrat zum Kreishaushalt 2006:**

„Am Ende stehe die Inflation“

Die Gesamtverschuldung des Kreises (Kreishaushalt, ausgelagerte Betriebe, Kassenkredit, etc.) betrug 2005 257 Mio. €! Ende 2006 soll die Schuldenlast des Kreishaushaltes alleine über 42 Mio. € betragen.

Die Witzenhäuser Allgemeine berichtete am 7.11.2005 über ein Interview mit Landrat Brosey und fragte nach, wie es gehe, dass der Kreis nicht längst insolvent sei. Der Landrat antwortete: "Es funktioniert nur, weil die Banken bereit sind, weiterhin Geld zu geben. Am Ende, wenn sich die Schulden immer weiter auf türmen, aber stehe die Geldentwertung, die Inflation."

Wir von der FWG fragten uns, wie nah wir der Geldentwertung schon sind. Wir haben berechnet,



was es für jeden Erwerbstätigen im Kreis bedeuten würde, den Schuldenberg der gesamten öffentlichen Hand (rund 1,5 Billionen €) über einen Zeitraum von 30 Jahren abtragen zu

müssen:

200,00 € müsste er im Monat abgeben, um allein den Schuldenzuwachs zu stoppen. Weitere 100,00 € monatlich, um die Schulden abzutragen.

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Schuldensumme (Mio. €)	174	178	210	223	231	257

• **Nichtwähler sind bei Parteien gern gesehen:**

Ein Protest, der nichts bringt!

Wir hören immer wieder: „Das Wählen bringt doch nichts, die da oben machen doch eh, was sie wollen.“

Aber je mehr Bürger nicht wählen gehen, desto mehr trägt dies zur Selbstherrlichkeit und Überheblichkeit vieler Politiker

bei.

2001 gaben nur etwa 58 % der Wahlberechtigten ihren Stimmzettel für den Kreistag ab. Die SPD/FDP-Koalition erhielt zusammen etwa 55 % der Stimmen. So blieb alles beim Alten. Rechnet man aber die

Ich mache Briefwahl

Nichtwähler beim Ergebnis mit, erhielten SPD + FDP nur etwa 32 % der Stimmen!

Liebe Nichtwähler! Werden Sie in Ihrem eigenen Interesse Ihren Prinzipien untreu: Wählen Sie FWG, und die da oben haben es schwerer!

• Der Werra-Meißner-Kreis hat den größten Einwohnerschwund in Hessen!

Entwicklung verschlafen! Folgen dramatisch!

Schon lange sind rückläufige Einwohnerzahlen im Werra-Meißner-Kreis infolge Geburtenrückgangs, Alterung und der Abwanderung vieler Menschen zu beobachten:

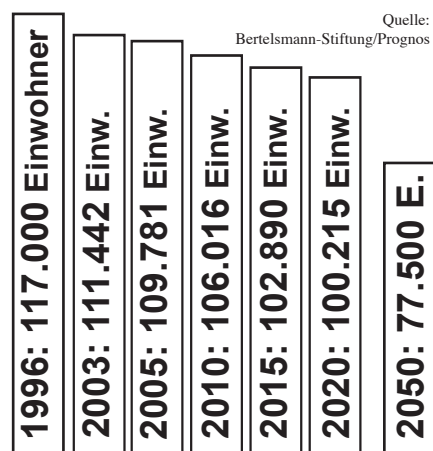
- Durch**
- das Fördergefälle zu den neuen Bundesländern gehen Arbeitsplätze verloren, neue werden verhindert!
 - die hohen öffentlichen Schulden sind Investitionen nur noch auf Sparflamme möglich!
 - die sich zuspitzen Arbeitslosenquote sinkt die Kaufkraft!
 - den Abzug vieler Behörden und der Bundeswehr fördert der Staat diese negative Entwicklung!

Ein Teufelskreislauf! Immer mehr Menschen – besonders junge – und Unternehmen haben bei uns keine Perspektive mehr.

- Die Folgen:**
- Immer mehr leerstehende Häuser und Geschäfte

- Immer weniger Arbeit für die hiesigen Unternehmen
- Verfall der Immobilienwerte
- Schulen droht die Schließung
- Überalterung der Einwohner
- Die Einnahmen der Kommunen sinken, die Ausgaben werden im Verhältnis größer, die Gebühren werden steigen

Wir stehen vor einem gigantischen Scherbenhaufen. Verursacht durch Misswirtschaft



Einwohnerschwund des Kreises

und Untätigkeit der Parteien auf Kreis-, Landes- und Bundesebene.

So darf es nicht weitergehen! Es wird sehr schwer werden, die Fehler der Vergangenheit wenigstens teilweise aufzufangen.

Sofortmaßnahmen wären:

- Fördergefälle beseitigen
- Gewerbesteuern senken
- Heimische Unternehmen fördern
- Politik familienfreundlich gestalten
- Wohnqualität verbessern
- Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen vermindern, um unsere Unternehmen zu stärken
- Die Finanzen der Kommunen in Ordnung bringen

Der sich immer wiederholende laute Ruf der Parteien nach mehr Autobahnen, Logistikunternehmen und Gewerbebetrieben löst diese Probleme nicht!

Darum: FWG wählen!



• Der Werra-Meißner-Kreis als Logistik-Region, oder:

Wenn aus Träumen Alpträume werden.....

Die Ansiedlung einiger Logistikunternehmen bei Bad Hersfeld, gelegen am Autobahnkreuz Kirchheim/Hattenbach, hat auch im Werra-Meißner-Kreis Parteipolitiker zum Träumen gebracht: Sontra + Hessisch Lichtenau wollen mit den Bundeswehrgeländen an der A44 klotzen. Eschwege + Wehretal planen nah an der A44 das gesamte Wehretal zwischen Oberhone und Reichensachsen als Gewerbegebiet.

Doch in anderen Kommunen sind die Träume schon zu Alpträumen geworden:

Herleshausen, gelegen an der A4 und im Speckgürtel von Eisenach, erschloss gleich nach der Wende zwei Gewerbegebiete – die bis heute ungenutzt blieben!

Das Gewerbegebiet in Witzhausen-Unterrieden steht seit 10 Jahren leer!

In Neu-Eichenberg sollte der Gazley-Konzern auf bestem Ackerboden einen gigantischen Logistikpark bauen dürfen. Doch Gazley will nicht mehr!

Wir brauchen vollwertige und gut bezahlte Arbeitsplätze. Niedriglohn-Jobs im Logistikbereich helfen keiner Familie.

Inzwischen ist zudem klar, dass die neuen Bundesländer und die osteuropäischen Länder wirtschaftlich für Investoren interessanter sind, weil man dort Fördergelder bekommt

Die Neu-Eichenberger und die Kreis-SPD wollen nun auf eigene Faust Gewerbeflächen erschließen und vermarkten.

Damit gehen sie ein hohes Risiko ein.

Am Ende zahlt die Zeche doch immer der Steuerzahler!

Die Parteien haften nicht!

Geben Sie den Parteien die Quittung: Wählen Sie FWG!

CDU, FDP, Grüne, SPD, :

Bürger, Land und Zukunft aus den Augen verloren?

• Zahlknecht Bürger!

Lohnsteuer, Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag, Tabaksteuer, Sektsteuer, Treibstoffsteuer, Kfz-Steuer, Mehrwertsteuer, Erbschaftssteuer,

Außerdem:

Ein Leben lang in die Rentenkasse eingezahlt – aber die Auszahlung erst ab 67!

Immer Krankenkassenbeiträge zahlen – trotzdem muss man mehr selbst bezahlen!

Immer gerne gearbeitet – heute wird man nicht mehr gebraucht!

Immer in die Arbeitslosenkasse eingezahlt – heute drohen Hartz IV und Enteignung!

Der Staat ist überschuldet – mit 3% mehr Mwst. sollen es die Bürger richten!

• Alles normal und nur eine Frage der Zeit?

Unsere Regierungen, angefangen bei den Bürgermeistern über die Verwaltungen bis hin zur Bundeskanzlerin und dem Bundespräsidenten, tun so, als sei das alles normal. Den Gürtel des kleinen Mannes schnallt man gern enger und geht davon aus, dass sich die Probleme in den nächsten Jahren von selbst lösen werden.

• Wahlversprechen für den Stimmenfang – schon am Wahlabend vergessen!

Hier zeigt sich, dass die wiederkehrenden Forderungen vieler Wählergemeinschaften zu Recht gestellt wurden und heute noch mehr denn je gültig sind, z. B.:

- **bei Investitionen an die Folgekosten denken**
- **sparsamste Haushaltsführung und**
- **Abbau der Schulden.**

Prüfen Sie die Wahlversprechen, die vor der Kommunalwahl abgegeben werden! Versprechen, die gar nicht zu finanzieren sind, dienen nur dem Stimmenfang. Die Bundestagswahl hat es gezeigt: Viele Versprechen sind am Wahlabend schon wieder vergessen.

• Wir müssen UMDENKEN ...

... und das schnell! Verschwendung und überzogenes Anspruchsdenken darf es nicht mehr geben. Ein Beispiel dazu aus unserem Kreis? Hier sind gleich drei:

1. Die Verlagerung der psychiatrischen Klinik vom Meißner nach Eschwege kostete rund 5 Mio. € mehr, als die Modernisierung der Klinik am Meißner gekostet hätte!
2. Die Kreis-Mülldeponie Weidenhausen musste geschlossen werden, obwohl erst ein Drittel genutzt wurde!
3. Wie überzogen der Ausbau der A 44 ist, kann man am Teilstück bei Walburg sehen: Riesige Brücken, wo keine Täler sind, und Tunnel, wo keine Berge sind!

• Mit dem Stimmzettel Politiker zum Nachdenken zwingen!

Eines Tages müssen auch die Parteien erkennen, dass sie zu sorglos mit den öffentlichen Geldern umgegangen sind. Doch dann kann es zu spät sein! Sie als Wählerin oder Wähler haben es in der Hand, dass die Parteien im Werra-Meißner-Kreis bereits nach der Kommunalwahl zu dieser Erkenntnis gelangen!

Machen Sie Ihren Stimmzettel zum Denkkzettel:



FWG